

Conrad Gessner ist als Begründer der Pflanzengeografie und der Zoologie sowie als Herausgeber antiker Texte und Verfasser eines der wichtigsten erdwissenschaftlichen Bücher des 16. Jahrhunderts in die Wissenschaftsgeschichte eingegangen. Über seinem umfangreichen Pflanzenwerk ist er unerwartet früh verstorben. Gessners Interesse an den Naturwissenschaften wurzelt einerseits in der neuen Naturbetrachtung der Renaissance, andererseits in der Schöpfungstheologie der Reformation, welche die Natur neben der Bibel als zweites Buch der Offenbarung Gottes verstand.

Urs B. Leu (\* 1961), Dr. phil., studierte Geschichte, Kirchengeschichte, Mittellatein, Altertumswissenschaften und Paläontologie an den Universitäten Zürich, Frankfurt am Main und Heidelberg. 2010 war er Stipendiat der Princeton University Library. Er leitet die Abteilung Alte Drucke und Rara der Zentralbibliothek Zürich, ist Dozent für Buchgeschichte und Verfasser zahlreicher Publikationen zur frühneuzeitlichen Buch-, Kirchen- und Wissenschaftsgeschichte.

Der Universalgelehrte Conrad Gessner ist gewissermassen der Leonardo da Vinci der Schweiz – hierzulande aber nahezu vergessen. Die vorliegende Biografie erscheint zum 500. Geburtstag des Naturforschers, Arztes, Vaters der Bibliografie, Verfassers des ersten gedruckten pharmakologischen Handbuchs der Schweiz und Begründers der Zoologie. Anhand hunderter handschriftlicher und gedruckter Texte des 16. Jahrhunderts skizziert und würdigt dieses Buch sein Leben und Werk. Unter den Quellen finden sich Neuentdeckungen, die zum Teil erstmals ausgewertet werden.